

Der 3. Beitragszahler der beruflichen Vorsorge Impulse zur Optimierung

Herbert J. Scheidt, Präsident SBVg

Iwan Deplazes, Leiter Asset Management Ausschuss SBVg
& Präsident der Asset Management Plattform

Zürich, 14. Februar 2017

Begrüssung

Thomas Sutter, Leiter Kommunikation SBVg

Der 3. Beitragszahler in der beruflichen Vorsorge

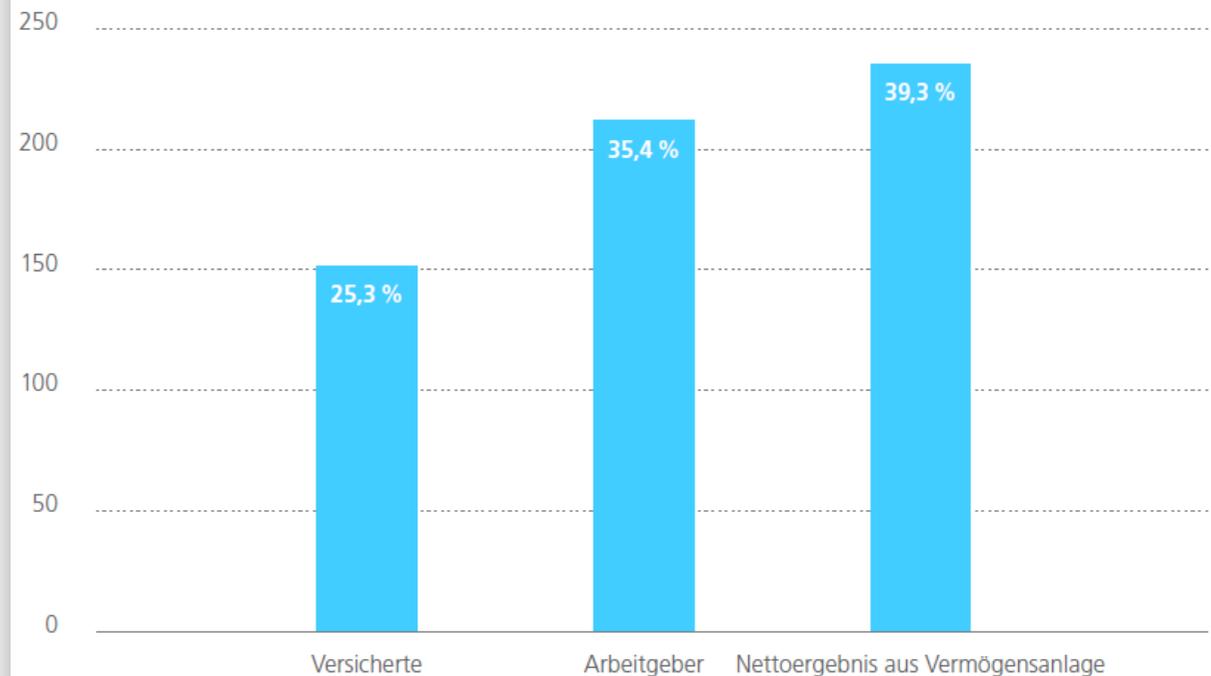
Herbert J. Scheidt, Präsident SBVg

Der 3. Beitragszahler als zentrale Stütze

- Schweizer Pensionskassen verwalten mehr als 800 Milliarden CHF an Vorsorgevermögen
- Der vergessene 3. Beitragszahler: knapp 40% des Vermögenszuwachses wird durch ihn erwirtschaftet
- Bereits 0.1% Renditedifferenz führt zu ca. 800 Millionen Mehr- oder Mindervermögen

Abb. 3.1

Die drei Beitragszahler 2005–2014
in Milliarden CHF



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

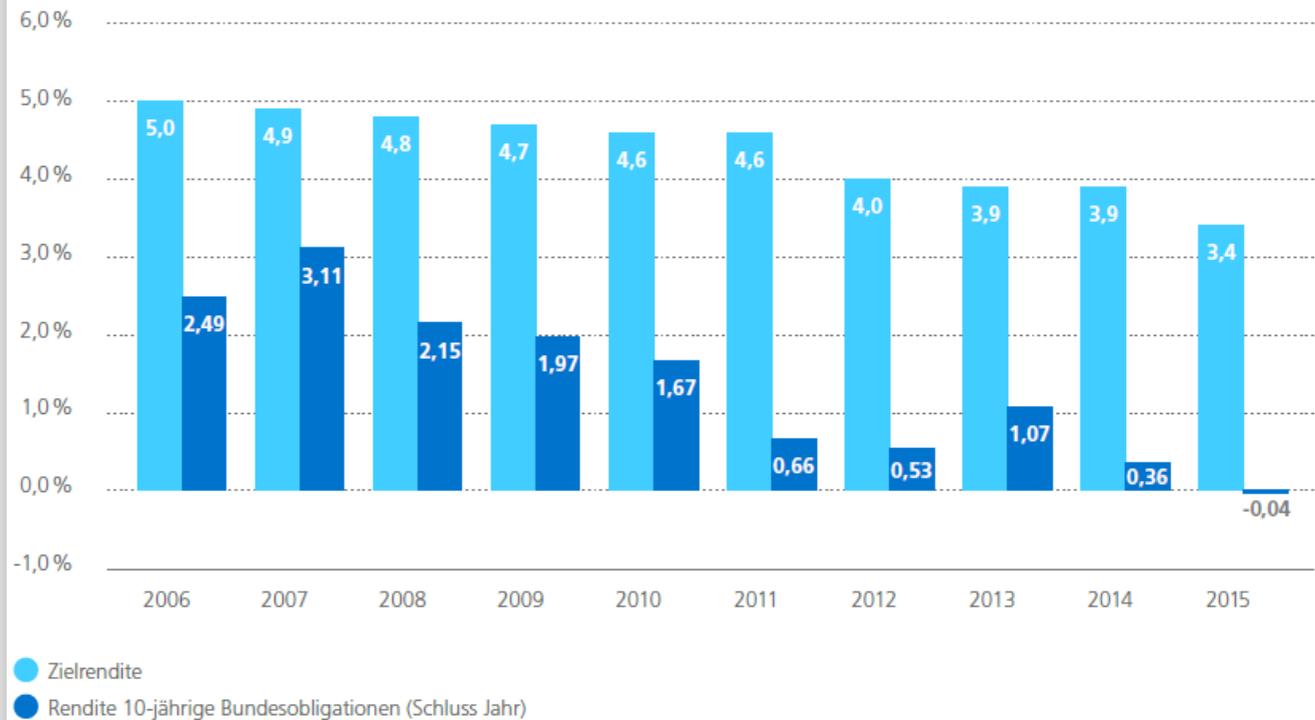
Risikoloser Zins und Zielrenditen

- Differenz zwischen Zielrendite und risikolosem Zins steigt
- Als Folge: Mehr Risiko, oder weniger Zielrendite

Abb. 3.5

Abkoppelung der Zielrenditen vom risikolosen Zins

Zinssatz in Prozent



Quelle: Swisscanto Schweizer Pensionskassenstudie 2016

Verminderte Renditeerwartungen

Abb. 4.4

Pictet BVG-25: Erwartete Renditen 2016–2026 in CHF

Anlageklasse	BVG-25 Aufteilung %	Erwartete jährliche Rendite 2016–26	Beitrag jährliche Rendite
Aktien Schweiz	10,0 %	7,6 %	0,8 %
Aktien Welt	13,5 %	7,5 %	1,0 %
Aktien Schwellenländer	1,5 %	8,3 %	0,1 %
Obligationen CHF	60,0 %	0,5 %	0,3 %
Obligationen EUR	10,0 %	0,3 %	0,0 %
Obligationen Welt	5,00%	0,0 %	0,0 %
Total	100,0 %		2,2 %
Nettorendite unter Einbezug der Vermögensverwaltungskosten von 0,5 % p.a.			1,7 %

Quelle: Auf Basis von Renditeerwartungen der UBS AG, 2016

- Prognosen zeigen eine Nettorendite* von 1,7 – 2,7% (Pictet BVG-25 resp. -40)
- Handlungsbedarf auf der Anlageseite

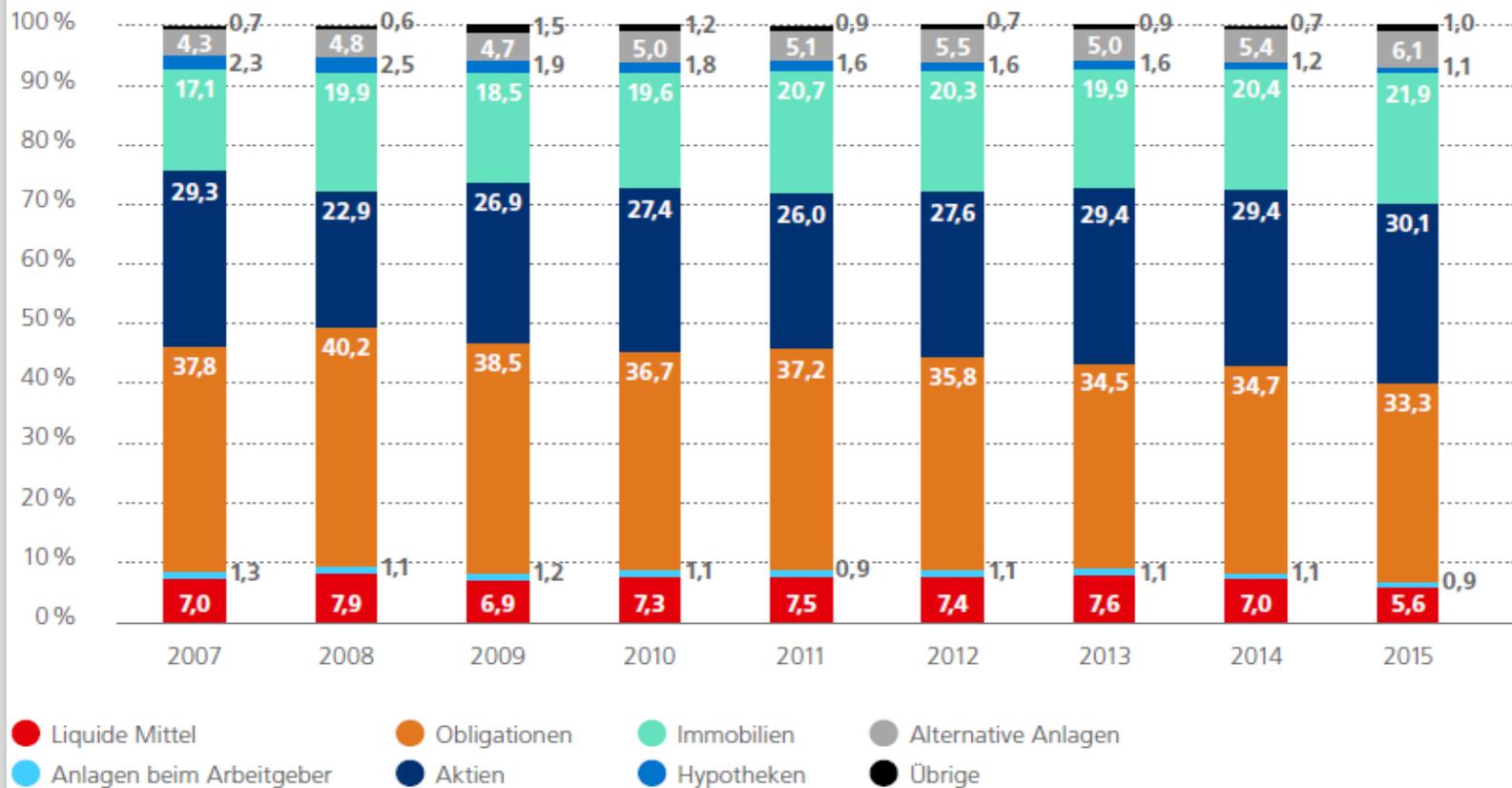
*Rendite nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten

Kaum veränderte Vermögensallokation

Abb. 3.6

Vermögensallokation der Schweizer Pensionskassen 2007–2015

Anteile in Prozent



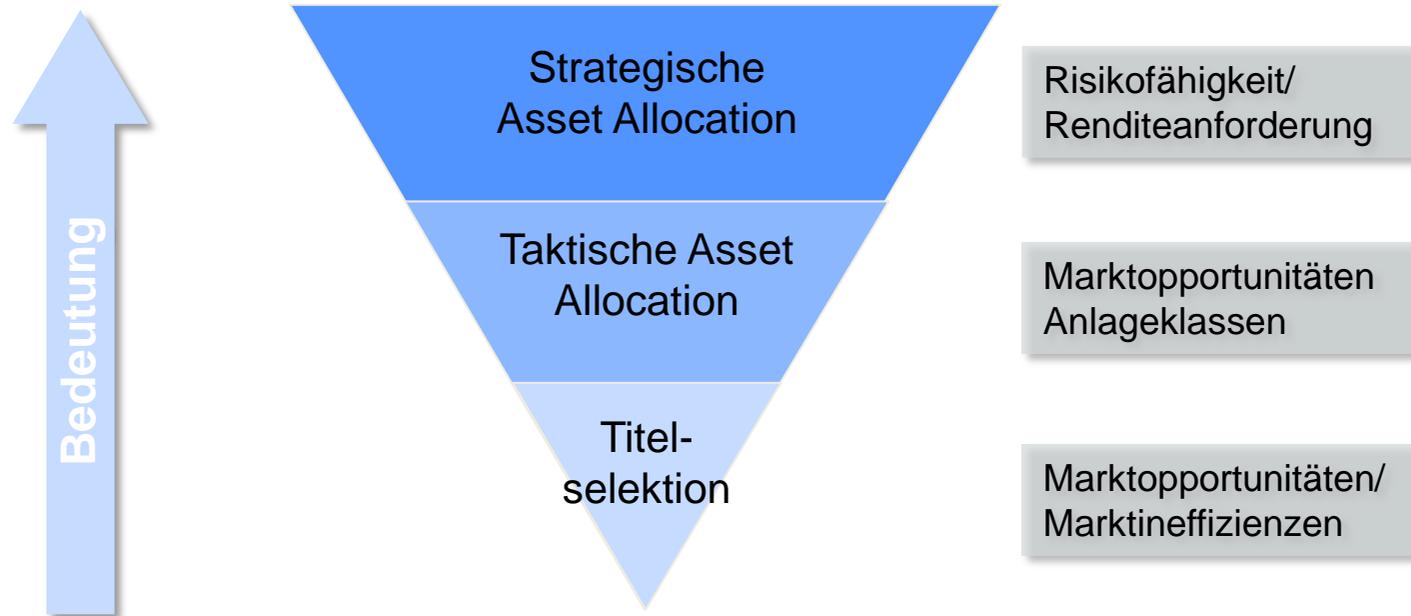
Quelle: Swissscanto Schweizer Pensionskassenstudie 2016

Die Studie

Iwan Deplazes, Leiter Asset Management Ausschuss SBVg
& Präsident der Asset Management Plattform

Strategie als wichtigster Performancetreiber

Performance – Relevanz

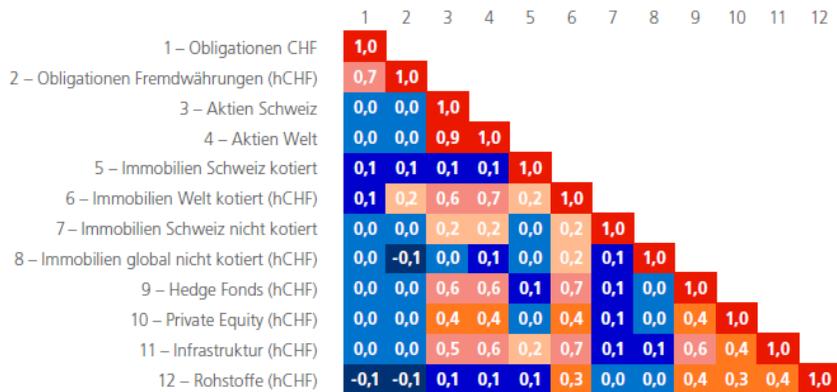


Die strategische Asset Allocation entscheidet über den langfristigen Anlageerfolg

Erschliessung von diversen Risikoprämien

Abb. 5.2

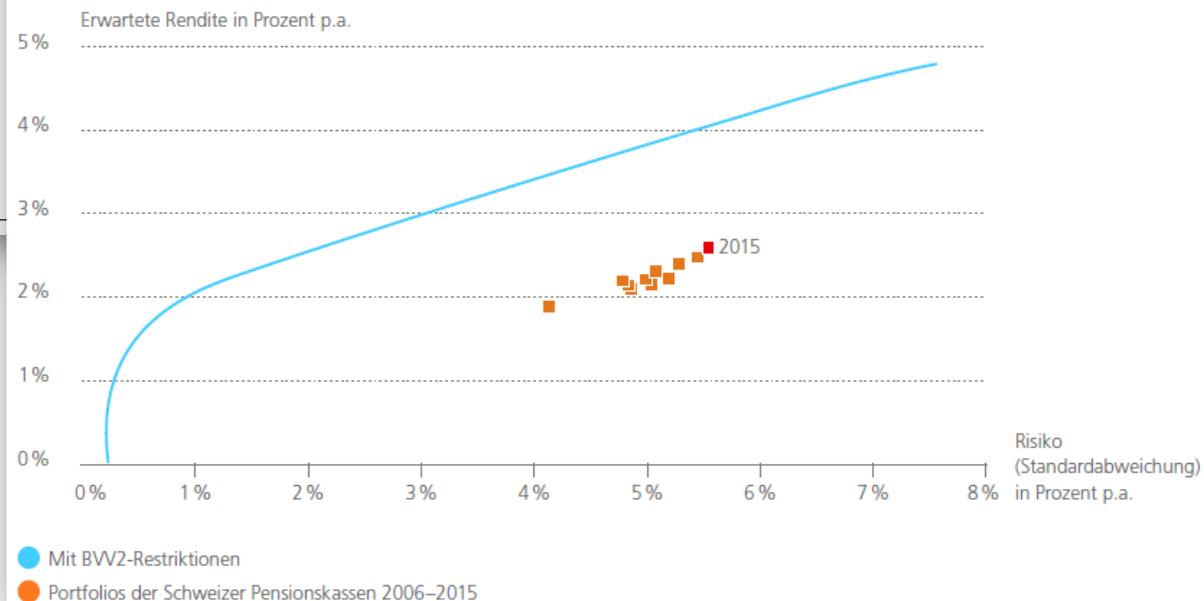
Erwartete Korrelation der Anlageklassen über 10 Jahre



Quelle: Arbeitsgruppe «Berufliche Vorsorge» der SBVg, Daten per 30. Juni 2016

Abb. 5.4

Effizienzgrenze und Portfolios der Pensionskassen



Quelle: Arbeitsgruppe «Berufliche Vorsorge der SBVg auf Basis von Analysen der Credit Suisse in «Schweizer Pensionskassen 2014»)

Illiquidität als mögliche Risikoprämie

- Pensionskassen verfügen über die Fähigkeit, mehr Illiquidität zu tragen
- Sie haben bereits grosse Erfahrung im Umgang mit Illiquidität bei Immobilien
- Immobilien gehören finanzwissenschaftlich zu den nichttraditionellen Anlagen

Abb. 6.1

Erwartete Risikoprämien nach Kategorien

Erwartete Risikoprämien

Private Equity	2–4 % p.a.
Private Debt	1–3 % p.a.
Infrastruktur (Eigenkapital)	1–3 % p.a.
Immobilien Global	1–3 % p.a.
Immobilien Schweiz	0–1 % p.a.

Ober die nächsten 10 Jahre p.a.;

Aufschlag gegenüber kotierten Anlagen derselben Kategorie.

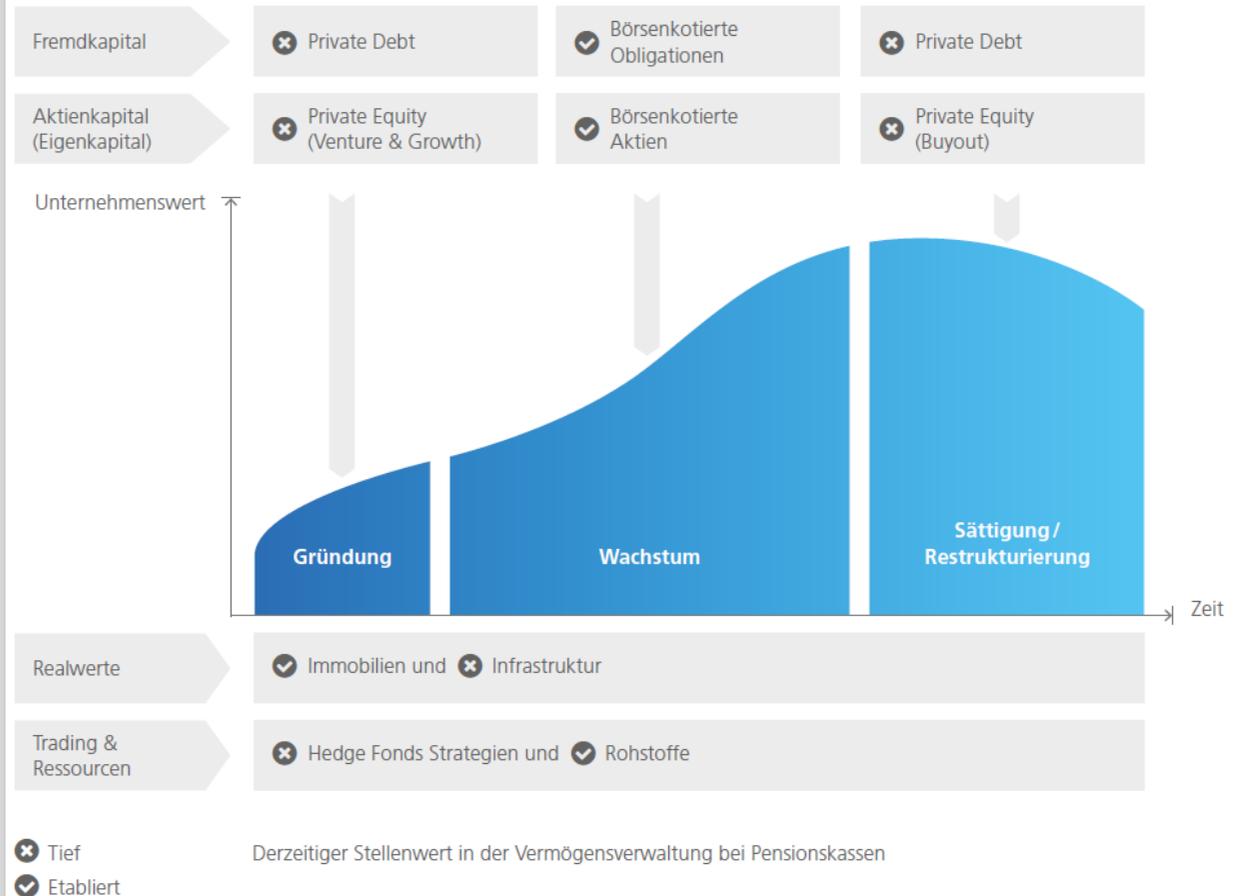
Quelle: Arbeitsgruppe «Berufliche Vorsorge» der SBVg, 2016

Entmystifizierung von nichttraditionellen Anlagen

Private Equity, Private Debt und Infrastruktur Anlagen als Teil der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung

Abb. 6.4

Entmystifizierung alternativer Anlagen



Quelle: Arbeitsgruppe «Berufliche Vorsorge» der SBVg, 2016

Anpassungen der BVV2-Verordnung unabdingbar

- Neuordnung der BVV2 Richtlinien nach Verwendungszweck
- Anpassungen als Impuls für strukturelle Veränderungen im Anlageverhalten

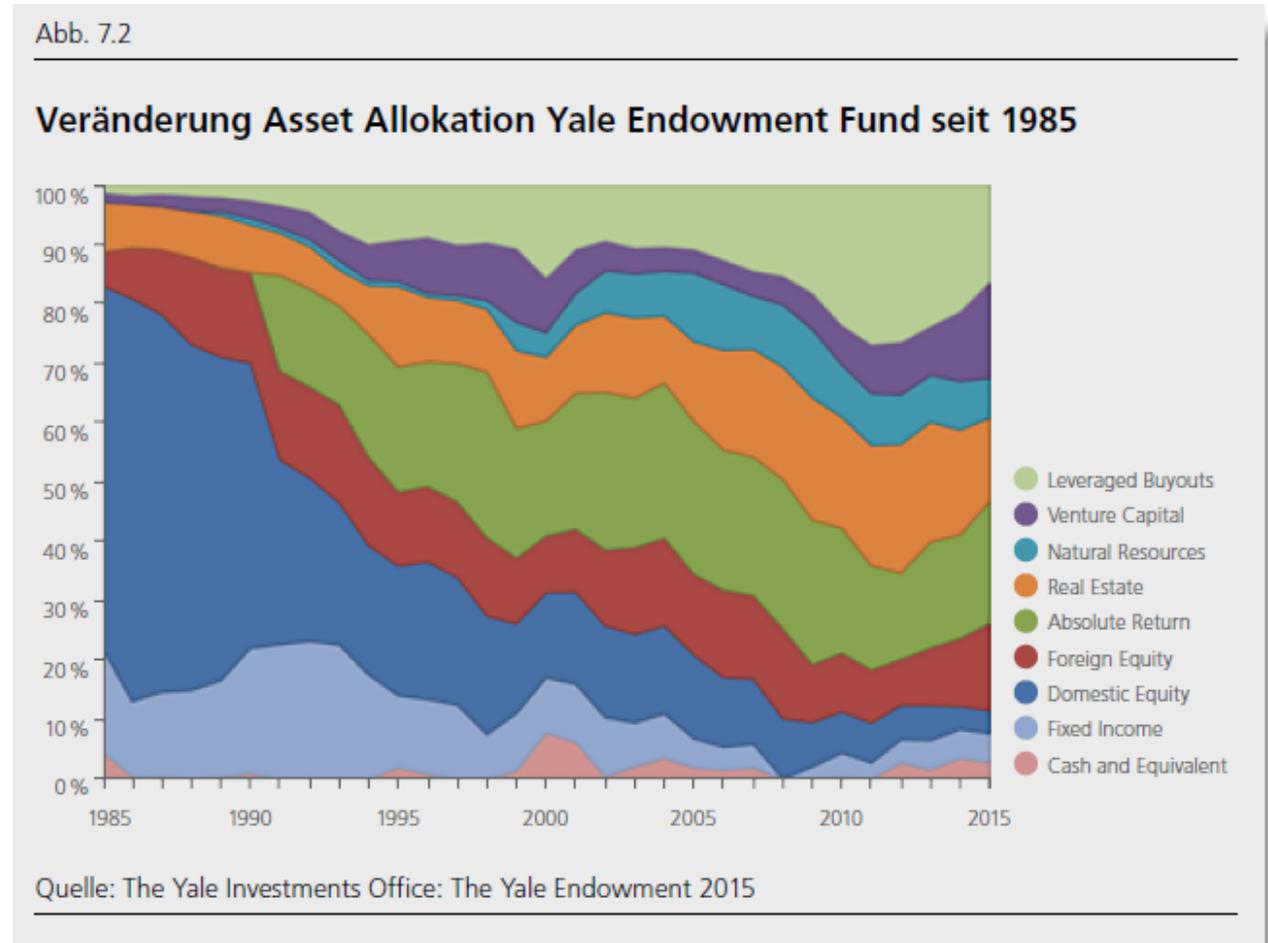
Anlageklassen börsenkotiert und privat	Begrenzung neu	Begrenzung bestehend
Fremdkapital	100%	-
- Obligationen CHF und FW	100%	100%
- Grundpfandtitel CH	50%	50%
- Private Debt (neu)	15%	-*
Aktienkapital	75%	-
- Aktien In- und Ausland	75%	50%
- Private Equity (neu)	15%	-*
Realwertanlagen (Eigenkapital)	50%	-
- Immobilien In- und Ausland	50%	30%/10%
- Infrastruktur (neu)	15%	
Trading & Ressourcen	15%	-*
Hedge Fonds	-	
Rohstoffe	-	
Insurance linked securities, etc.	-	

* Bisher Teil der max. 15% Quote in alt. Anlagen

Quelle: Arbeitsgruppe «Berufliche Vorsorge» der SBVg, 2016

Ein Blick ins Ausland am Beispiel «Yale»

- Anpassungen in der strategischen Allokation über die letzten 30 Jahre markant
- Erzielte Rendite von 10% p.a. über die letzten 10 Jahre (Volatilität von 13.3% p.a.)
- Zielwert für illiquide Anlagen bei 50%



Schweiz liegt international zurück

- Vergleichbare Länder wie die Niederlande, Australien, Grossbritannien, die USA und Kanada – haben die Schweiz in den letzten fünf Jahren übertroffen
- Die Pensionskassen beispielsweise in Kanada und den Niederlanden schichteten vermehrt in nichttraditionelle Anlagen um

Abb. 9.1

Nominale und reale 5- und 10-Jahresvergleiche der Performance in Lokalwährung in Prozent

Land	5-Jahres-Durchschnitt		10-Jahres-Durchschnitt	
	Nominal	Real	Nominal	Real
UK	11,8	8,4	9,5	6,5
Niederlande	9,8	7,8	6,6	4,8
Dänemark	8,9	7,1	7,3	5,4
Australien	8,8	6,0	6,6	3,7
Kanada	8,7	6,9	6,5	4,7
Neuseeland	8,6	6,3	5,9	3,3
Mexiko	8,2	4,1	7,2	2,9
Island	8,0	4,5	7,6	1,7
Chile	7,1	3,7	7,1	3,5
Belgien	6,9	5,0	6,0	4,0
Norwegen	6,6	4,9	6,2	4,2
Israel	6,5	4,8	6,3	4,1
USA	5,7	3,9	2,6	0,5
Luxemburg	4,7	2,8	*	*
Österreich	4,6	2,4	3,4	1,4
Schweiz	4,6	4,8	3,6	3,3
Spanien	4,4	2,9	*	*
Deutschland	4,3	2,9	4,2	2,6
Slowenien	4,2	2,7	*	*
Korea	4,2	2,1	3,8	1,2
Italien	4,0	2,4	3,8	2,0
Estland	3,6	0,9	1,9	-1,7
Portugal	2,9	1,3	3,9	2,3
Japan	2,5	1,8	0,6	0,3
Tschechische Republik	2,3	0,6	2,5	0,3
Slowakische Republik	2,1	0,3	*	*

* nicht verfügbar

Quelle: OECD Global Pension Statistics; Daten: Dezember 2005 (2010)–Dezember 2014

Nur Schweiz mit Maximal-Limiten

	Aktien	Immobilien	Bonds	Retail Investment Funds	Private Investment Funds	Hypotheken/ Darlehen	Cash	Alternative Anlagen
Schweiz	50% (Total Exposure, inkl. Indirekte Investments)	30% (Total Exposure)	100% (Förderung auf festen Geldbetrag)	nicht relevant (Limite der Anlageklassen relevant)	nicht relevant (Limite der Anlageklassen relevant)	50% (max. 80% des Marktwertes der Immobilie)	100%	15%
Australien	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Kanada	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Niederlande	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
UK	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
USA	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: Annual Survey of Investment Regulation of Pension Funds, OECD 2014

Prudent Investor Rule als «über»nächster Schritt

Basis «Uniform Prudent Investor Act» (US)

- Richtlinien der Sorgfalt
- Risiko- und Ertragsvorgaben
- Anlagestrategie
- Vermögensdiversifikation
- Verantwortlichkeiten
- Loyalität
- Interessenwahrung (inkl. Kosten)
- Überwachung

Blick nach vorne richten

- Der 3. Beitragszahler war und bleibt ein zentraler Faktor in der Balance für eine nachhaltige und erfolgreiche berufliche Vorsorge
- Die Pensionskassen machen einen ausgezeichneten Job, aber ein Blick in den Rückspiegel ist trügerisch

Entmystifizierung alternative Anlagen

- Bereits vorhandenes Wissen zu Gunsten der nichttraditionellen Anlagen nutzen
- Bestehende Freiräume bei nichttraditionellen Anlagen ausnutzen
- Illiquidität als Chance!

Flexible Anlagerichtlinien

- Neue Kategorisierung der Anlagen
- Gewichtsadjustierungen
- Prudent Investor Rule als «über»nächster Schritt

Anlageklassen börsenkotiert und privat	Begrenzung neu	Begrenzung bestehend
Fremdkapital - Obligationen CHF und FW - Grundpfandtitel CH - Private Debt (neu)	100% 100% 50% 15%	- 100% 50% -*
Aktienkapital - Aktien In- und Ausland - Private Equity (neu)	75% 75% 15%	- 50% -*
Realwertanlagen (Eigenkapital) - Immobilien In- und Ausland - Infrastruktur (neu)	50% 50% 15%	- 30%/10%
Trading & Ressourcen Hedge Fonds Rohstoffe Insurance linked securities, etc.	15% - - -	-*

* Bisher Teil der max. 15% Quote in alt. Anlagen
 Quelle: Arbeitsgruppe «Berufliche Vorsorge» der SBVG, 2016

Zum Schluss

- **Stärkung des 3. Beitragszahlers**
- **Impulse zur politischen und öffentlichen Diskussion**

• **SwissBanking**